Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 11

Artikel: Aufstrebendes Slowenien
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718035

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufstrebendes Slowenien

Am Jahreskongress der European Military Press Association im September 2007 boten die slowenischen Streitkräfte Einblick in ihre Entwicklung. Das aufstrebende Land gehört seit dem Mai 2004 zur NATO und modernisiert seine Ausrüstung laufend.

Geboren wurde der Staat Slowenien im Zehn-Tage-Krieg von 1991. Vom 27. Juni bis zum 6. Juli 1991 verteidigten die slowenischen Territorialtruppen ihr Land gegen die Jugoslawische Volksarmee, die gleich zu Beginn der langwierigen Balkankriege eine bittere Niederlage erlitt.

Der Stolz der Slowenen auf den Sieg im Zehn-Tage-Krieg ist noch heute zu spüren. Die im Kampf erfolgreiche Territorialverteidigung wurde zur Keimzelle der 1993 offiziell gegründeten slowenischen Armee.

Im März 2003 stimmten 63 Prozent der slowenischen Wähler für den Beitritt zum Nordatlantikpakt. In Laibach, der Hauptstadt Sloweniens, äusserten sich slowenische Offiziere und Politiker positiv über die NATO-Mitgliedschaft, die gut ein Jahr nach der Volksabstimmung vollzogen wurde.

Hauptwaffe Infanterie

Die Infanterie stellt das Gros der slowenischen Streitkräfte. Wie andere Staaten modernisiert Slowenien die Infanterie. Das Projekt läuft unter dem Titel *Bojevnik 21. stoletja* (Kämpfer des 21. Jahrhunderts). Im Brennpunkt steht eine Ausrüstung, die den Einsatz und das Überleben unter extremen Bedingungen (alpin, aber auch Wüste) und gegen ABC-Kontamination gewährleistet. Schutz soll die neue Ausrüstung ebenso vor Geschossen, Granatsplittern und der optisch-elektronischen Erfassung bieten.

Die slowenischen Streitkräfte sind seit dem Krieg von 1991 starken Veränderungen unterworfen. Die Bildung des Schwergewichts Infanterie unter Verzicht auf eine teure Luftwaffe erfordert von der Führung Mut und Weitsicht. *fo.*

Die Infanterie bildet das Schwergewicht der slowenischen Streitkräfte.

Das Schnellboot Ankaran, ein israelisches Super-Dvora-Produkt, auf der Adria.

Am 7. Februar 2005 bargen slowenische Soldaten in Afghanistan auf 3071 Metern Höhe die Opfer eines Flugzeugabsturzes (B-737 der Kam Air).

Adria: Schnellboot

Die slowenische Marine verfügt über das Schnellboot Ankaran, ein israelisches Schiff der Super-Dvora-Klasse. Es handelt sich dabei um das grösste Wasserfahrzeug der Slowenen. Das Boot ist mit 20-Millimeter-Kanonen und Maschinengewehren ausgerüstet. Die Marine setzt auch Taucher ein. *slo.*